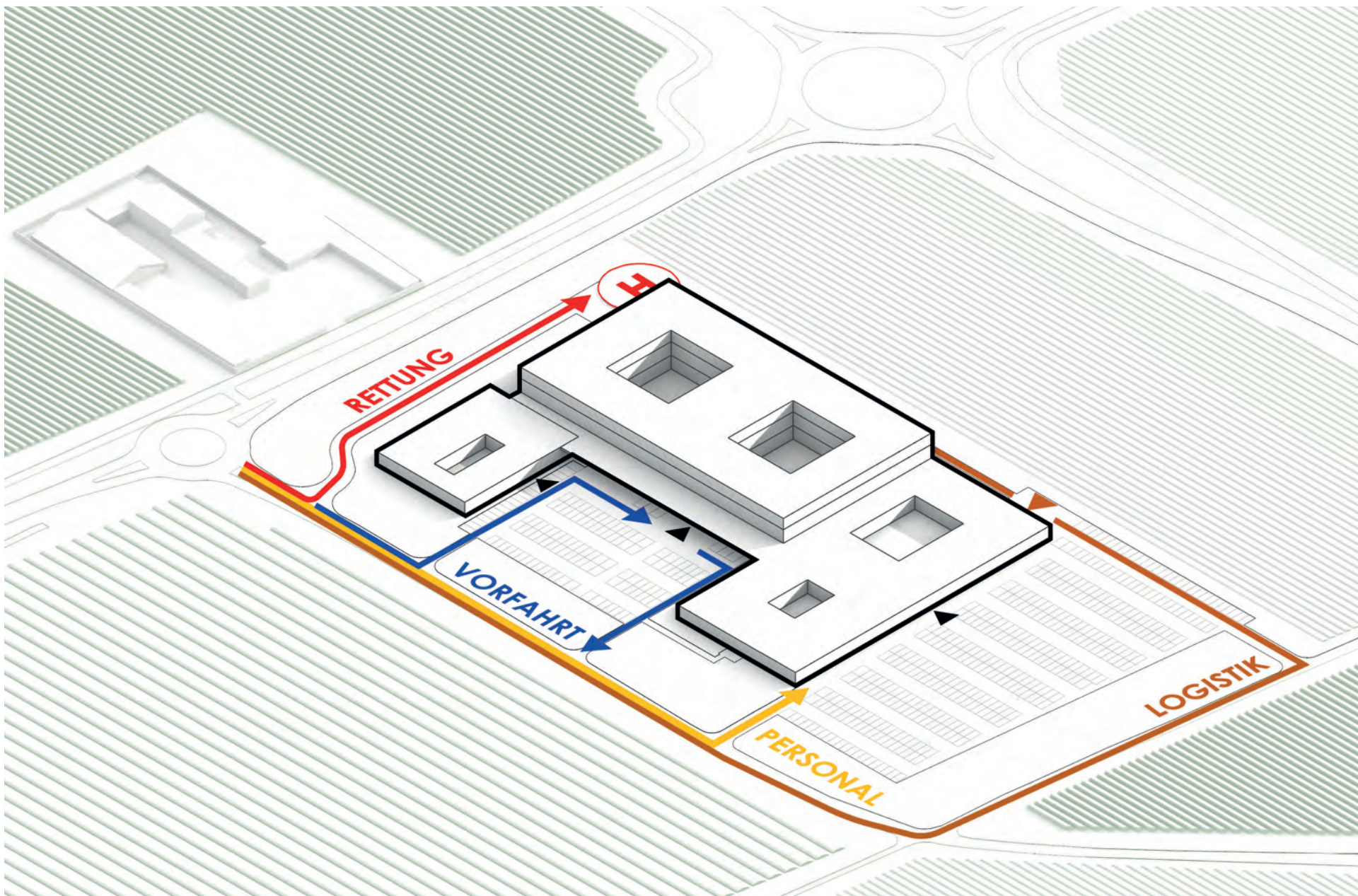
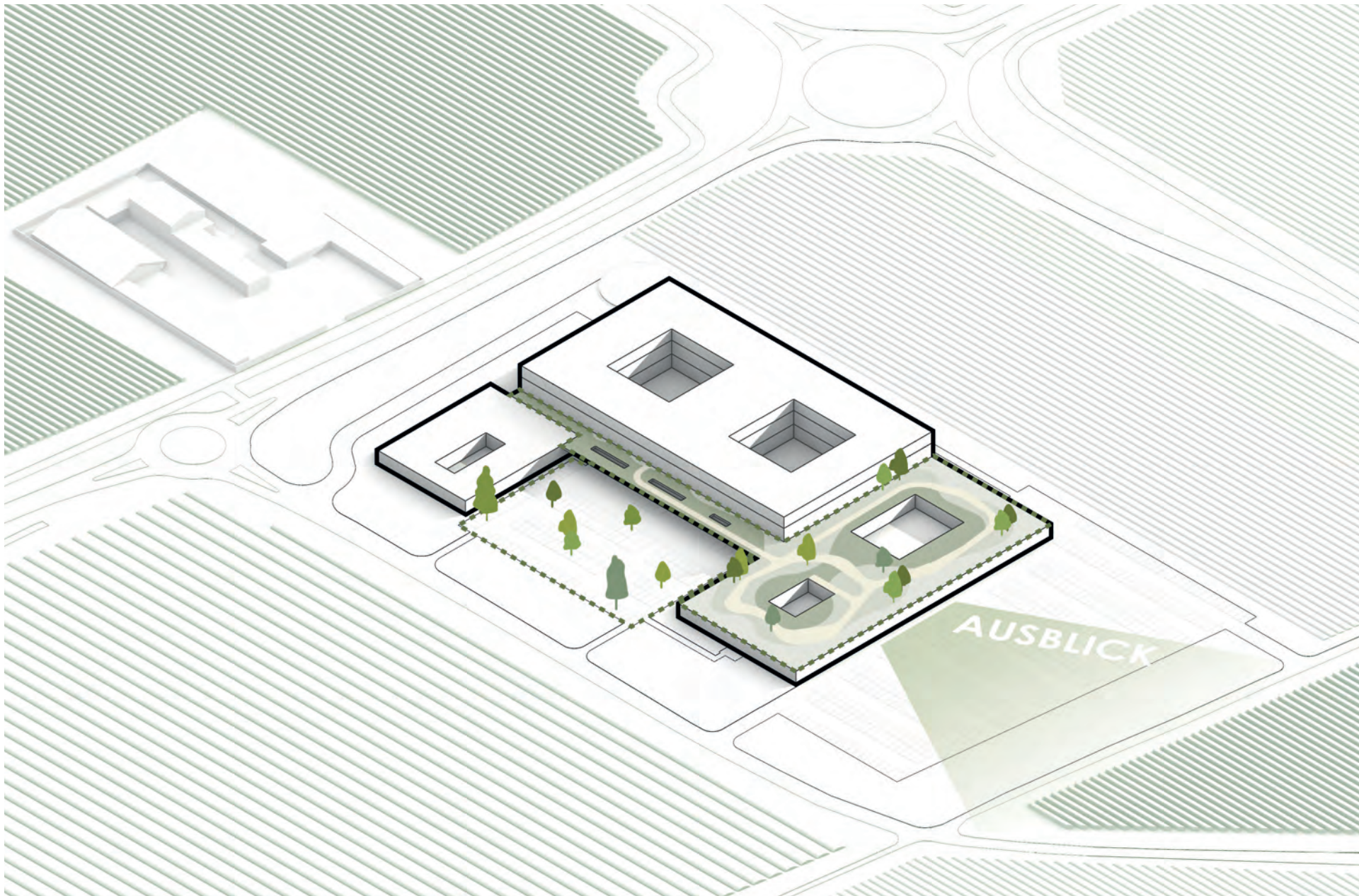


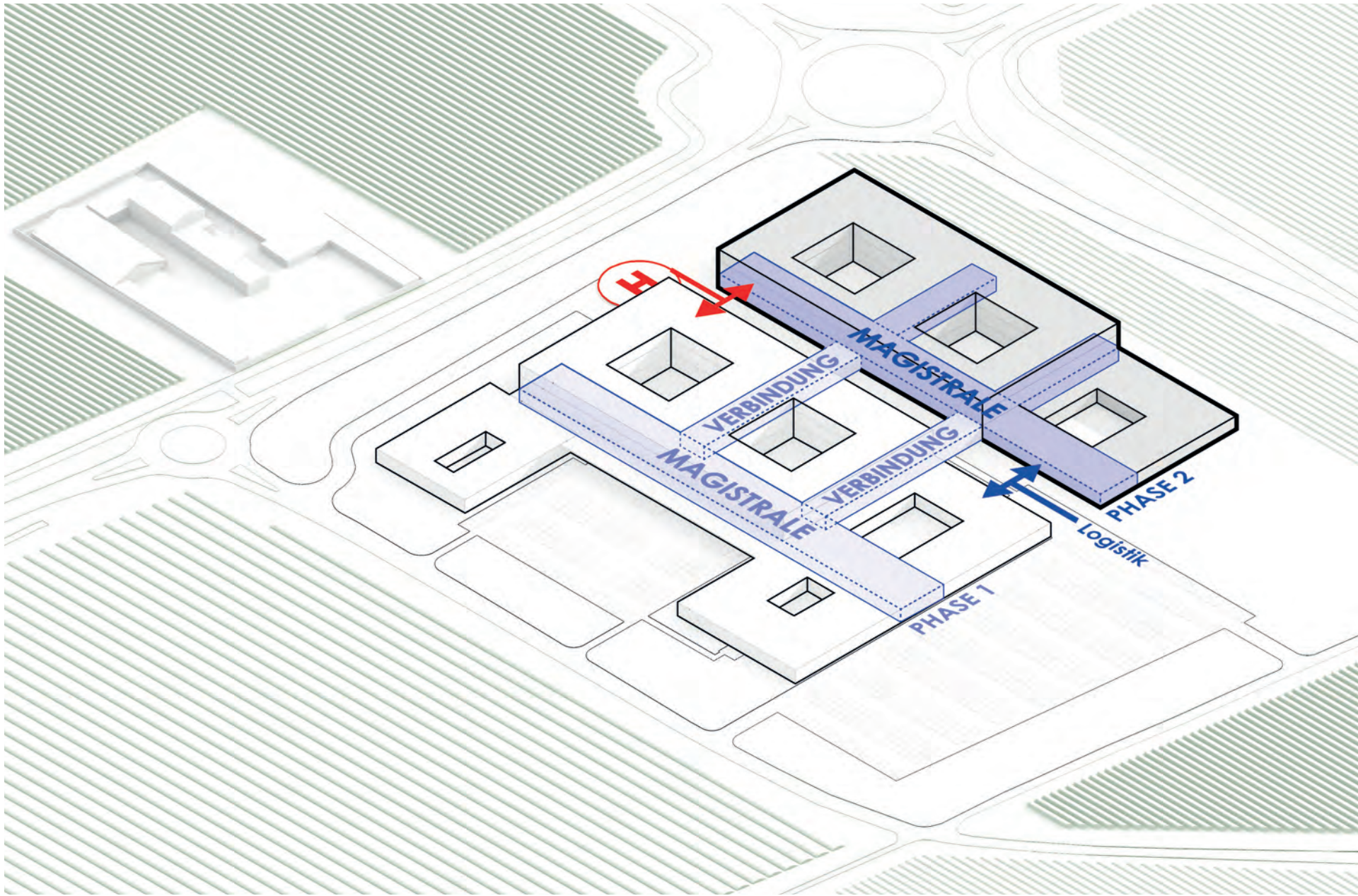
NEUBAU KLINIK GOLS



ERSCHLIESSUNG



STÄDTISCHER VORPLATZ & DACHGARTEN

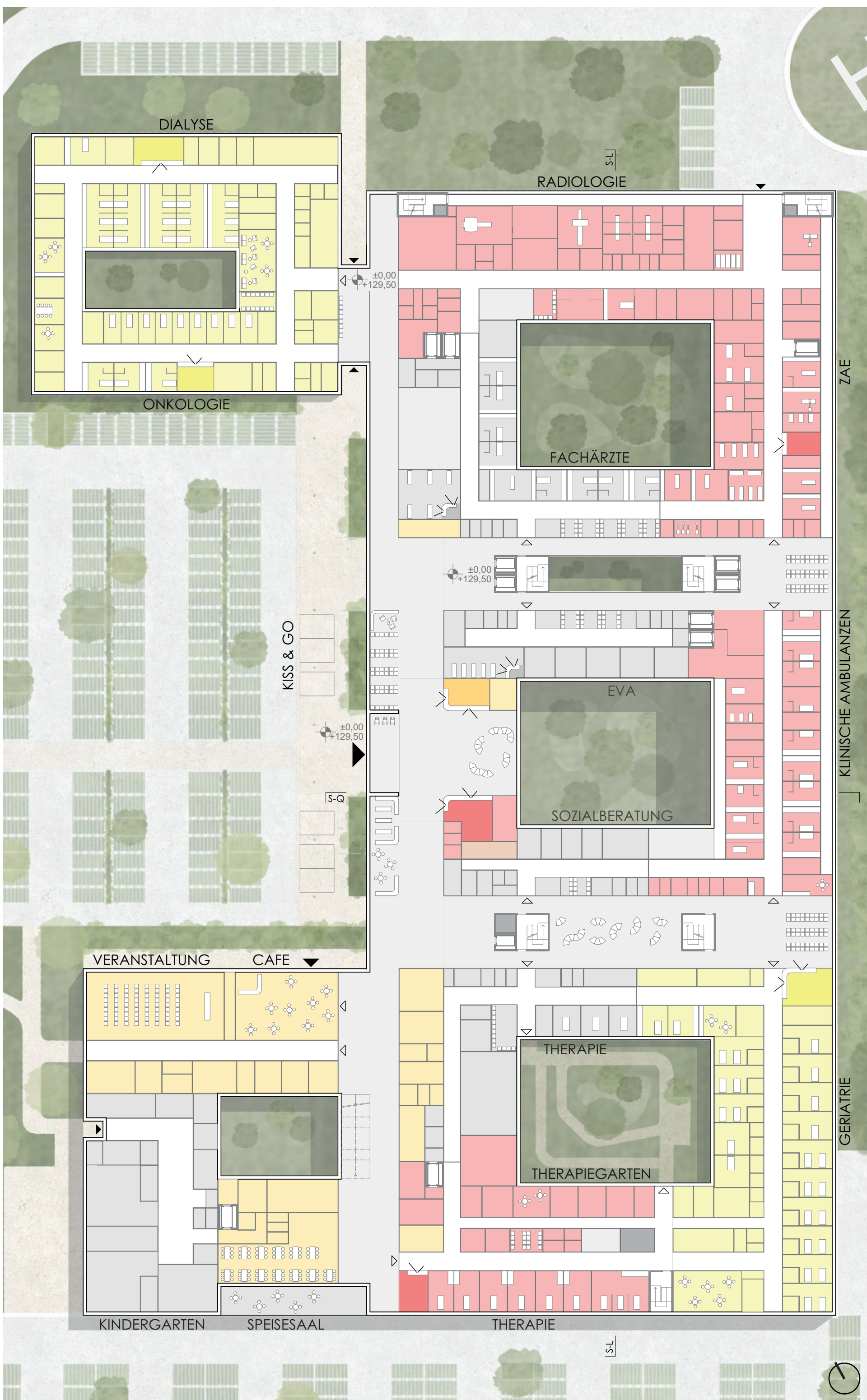


ERWEITERUNG

STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG
Die Klinik Gols liegt inmitten von Weingärten und nahe einem Aussichtspunkt. Durch ihre reduzierte Formensprache fügt sie sich behutsam in die Umgebung ein. Für den ungestörten Blick von der Aussichtswarte zum Neusiedler See wurden die Haustechnikzentralen in das Gebäude integriert.

BAUKÖRPER UND GLIEDERUNG
Der Vorplatz mit seinem ausladenden Vordach ist das Entree in die Klinik Gols. Der weite Dachüberstand sichert einen vorgelagerten, witterungsgeschützten Empfangsbereich. Akzentuiert wird der Eingangsbereich von einer abgehängten Lamellenkonstruktion, die das Fahnmuster der Fassade in die Horizontale überträgt. Vom Vordach geschützt sind die KISS&Go-Bereiche und der Eingang zur Dialyse und Onkologie. Durchbrüche im Vordach sorgen für Licht und darunterliegende Grünbereiche strukturieren die Vorplatzzone. Das Café und der Veranstaltungssaal sind an der südlichen Seite des Vorplatzes angeordnet, die vorgelagerten Terrassen laden zum Besuch und Verweilen ein. Das Hauptgebäude gliedert sich in eine dreiteilige Sockelzone und die zweiteiligen Obergeschosse. Flankiert wird das Hauptgebäude von den eingeschobenen Bauteilen der Dialyse und Onkologie und des Bereichs mit Veranstaltungssaal, Café und Kindergarten. Die beiden vertikalen Verbindungszonen sowie die Innenhöfe rhythmisieren den Baukörper und schaffen Orientierungspunkte und geschützte Innenhofbereiche. Die 4 Pflegestationen im zweiten Obergeschoss gruppieren sich um den zentralen Kern, der „Kleeblattmitte“. Das Gangsystem mit seiner geraden Wegführung ermöglicht die Wegstrecken für die Mitarbeiter kurz zu halten. Alle Gänge sind natürlich belichtet und gestatten freien Ausblick in die Umgebung.

AUSSENGESTALTUNG UND FASSADE
Die Fassadengestaltung nimmt Bezug auf die angrenzenden Reihzeilen. Horizontale Linienelemente werden durch vertikale Flächenelemente ergänzt. Mit dem Aufnehmen der Farben der Umgebung wird das Gebäude in das Umfeld integriert. Vorgesetzte Sonnenschutzlamellen bieten durch die Verstellbarkeit ein sich wandelndes Bild der Fassade. Mittels der leichten Schrägstellung der Sonnenschutzlamellen wird einerseits ein lebhaftes Schattenspiel erreicht, andererseits verbirgt diese die Tragkonstruktion hinter der Fassade.



GRUNDRISS ERDGESCHOSS | 1:500



LAGEPLAN | 1:1000

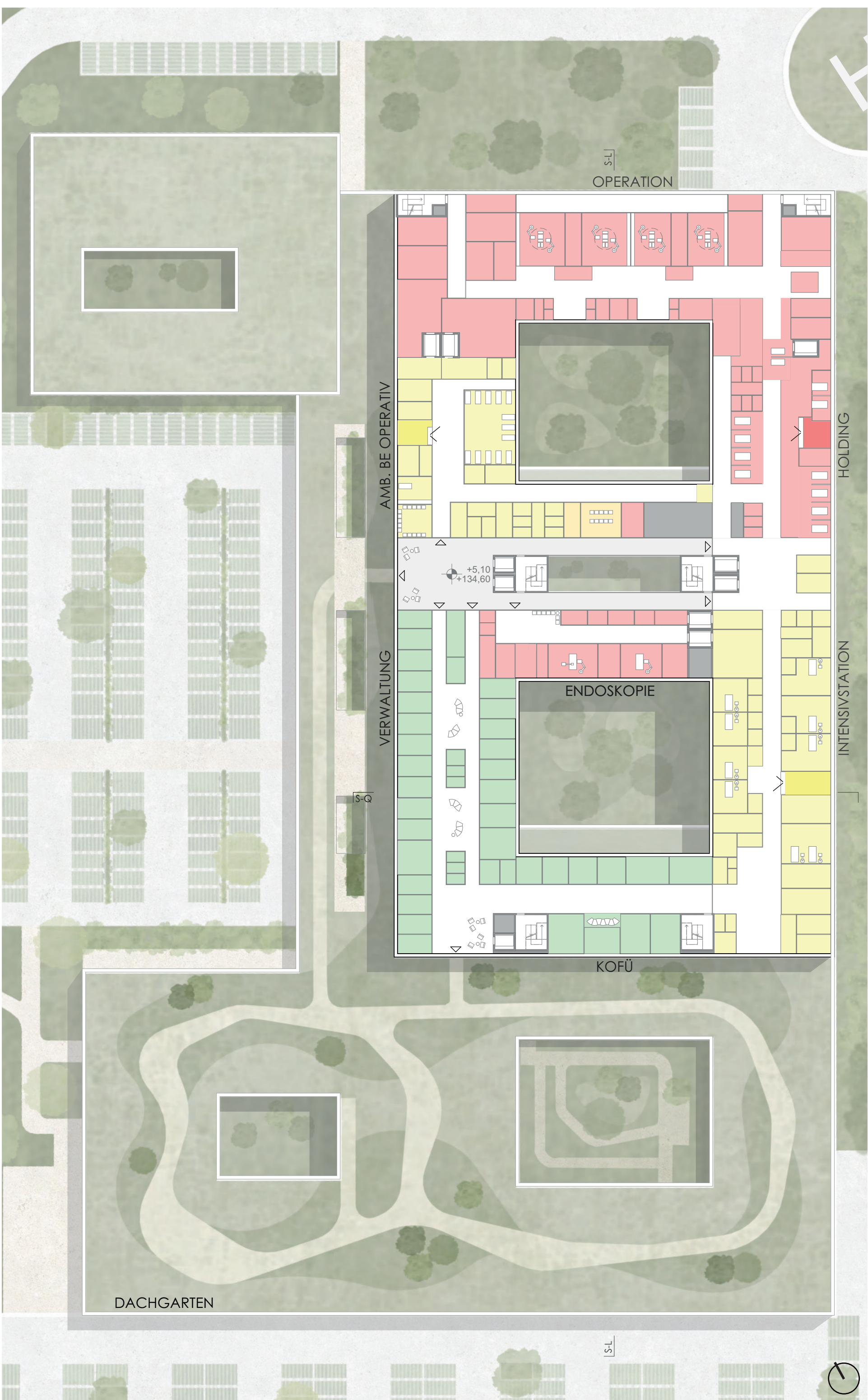
VERKEHRSKONZEPT
Über den neu zu errichtenden Kreisverkehr an der L-B51 erfolgt die Zufahrt zum Klinikareal. Die verschiedenen Verkehrsströme werden am Zubringer getrennt – Rettung, Besucher und Mitarbeiter. Für die Logistik erfolgt die Zufahrt von Süden. Für die Mitarbeiter gibt es eine eigene Fahrradgarage samt Servicezone im Bereich des MA-Parkplatzes. Von den projektierten Bushaltestellen beim Kreisverkehr führen Fußwege zum Haupteingang, zum Kindergarten und zum Veranstaltungssaal.

HAUSTECHNIK
Die Wärme- und Kälteversorgung erfolgt über eine Wärmepumpenanlage mit Erdwärmennutzung durch Tiefenbohrungen. Die Wärmepumpenanlage kann gleichzeitig Heizen sowie Kühlen und speist sowohl in die Niedertemperaturschiene des Heizungsnetzes als auch in die Kälteschiene über Pufferspeicher ein. Es wird so viel Abwärme des Heizsystems wie möglich genutzt. Für die Spitzenlastabdeckung kommt eine Luft-Wasser-Wärmepumpe zum Einsatz. Die Wärmeabgabe erfolgt über die Fußbodenheizung und die Lüftungsanlagen. Die Kälteabgabe über Kühldecken und die Lüftungsanlagen. Wo auf Grund der hohen internen Lasten erforderlich, werden Umluftkühler in Abstimmung mit der Hygiene in H6020 Ausführung installiert. Sämtliche Nutzungsbereiche werden mit zentralen, mechanischen Klimaanlage mit Wärmerückgewinnungssystemen geplant. Mit einer Volumenstromregelung kann je nach Belegungsdichte, in Abhängigkeit der Luftqualität und der Möglichkeiten gemäß H6020, auf die aktuelle Auslastung der einzelnen Raumgruppen und erforderlichen Raumkonditionen eingegangen werden. Dadurch wird der Volumenstrom reduziert und somit der Einsatz der Primärenergie deutlich reduziert. Die Einsparung kann je nach Belegung bis zu 90 % des Volumenstroms bei Vollast betragen. Um die Abwärme bestmöglich zu bündeln und bedarfsgerecht zu den Zuluftanlagen zu verteilen, wird eine Wärmerückgewinnung als Hochleistungs-kreislaufverbundsystem mit zentralen Pumpstationen vorgesehen.

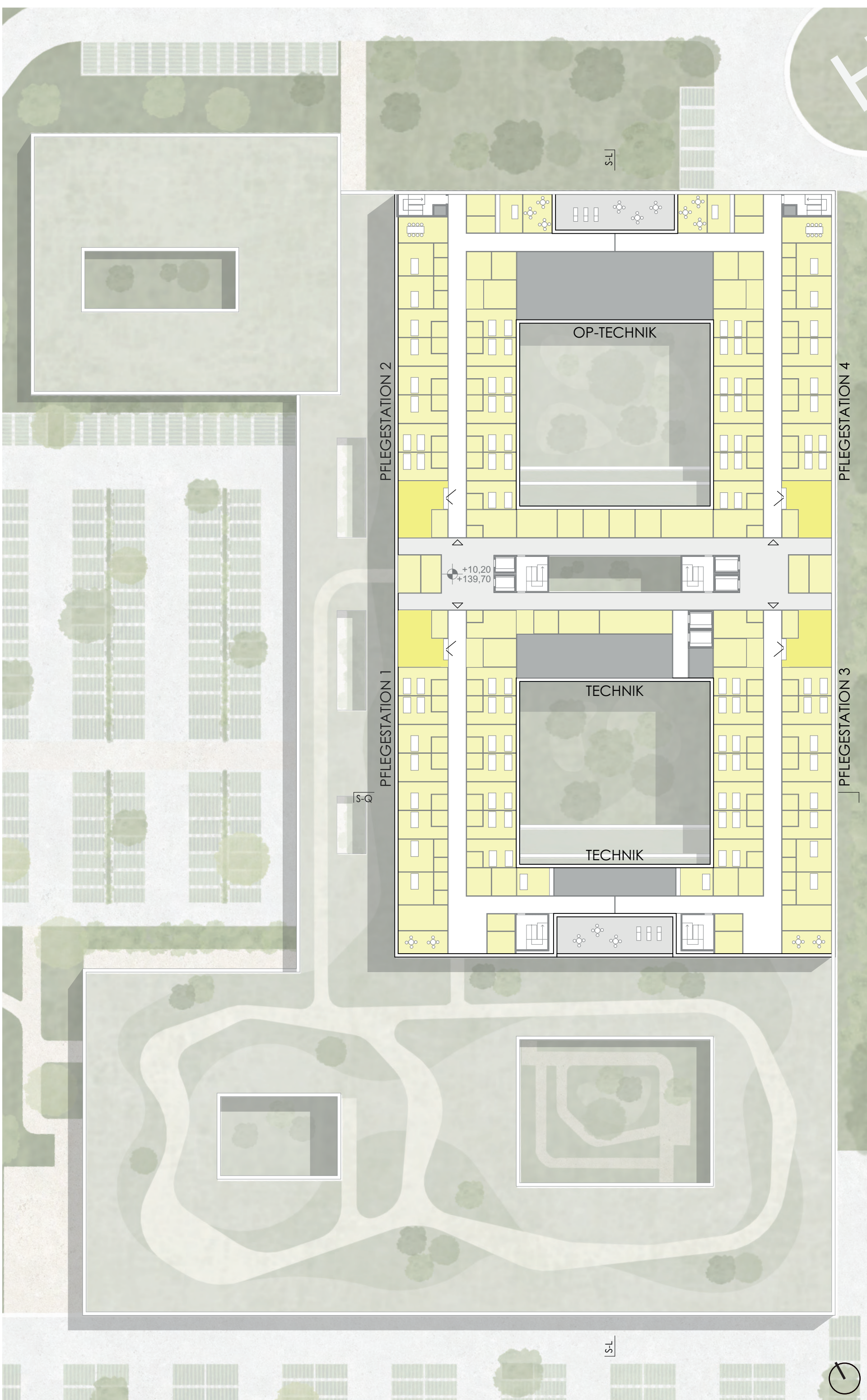
SANITÄR
Die Warmwasserbereitung erfolgt zentral mittels kaskadierenden Frischwassermodulen mit heizungssseitigem Pufferspeicher, welche von Hochtemperaturwärmepumpen (Booster) gespeist werden und die Möglichkeit der thermischen Desinfektion haben.

ELEKTRO- UND BELEUCHTUNGSTECHNIK
Die Stromversorgung stellt eine Trafostation mit 2 x 800kVA Trockentransfos und der Mittelspannungs-Schaltanlage sicher. Für sicherheitsstromversorgte (SV) Verbraucher bzw. bei einem Blackout – Szenarium, wird eine Netzersatzanlage mit 2 x 800kVA Diesellaggregaten vorgesehen. Die ZSV-Versorgung erfolgt mit einer 300kVA batterielessen Anlage als Vakuumläufer. Zur Versorgung wichtiger Informations- bzw. sicherheitstechn. Anlagen, Server, der MSR etc. wird eine USV-Anlage mit Batteriepufferung geplant. Alle sicherheitstechn. Systeme wie Brandmelde-, RWA-, Alarm-, Zutrittskontroll-, Videobewachungs- und Intercomanlagen etc. werden ins übergeordnete Sicherheitsmanagementsystem (SMS) eingebunden. Es werden LED-Leuchten mit Helligkeitsregelung, maximaler Lichtausbeute (mind. 120lm/W) und intelligenter Lichtlenkung vorgesehen. In den Patientenzimmern wird eine, an die Tageslichtverhältnisse angepasste Lichtfarbenregelung der Beleuchtung vorgesehen mit Bedienungs- und Steuerungsmöglichkeiten vor Ort. Zur Nutzung solarer Energie wird die PV-Anlage mit ca. 420kWp - PV-Leistung angefast. Bei einem Energieüberschuss wird nach einer vorgegebenen Priorisierung die Kälteerzeugung oder die Warmwasserbereitung versorgt.

FREIREICHHEIT
Umgebende Grünbereiche werden zum Bauwerk hingezogen und durch Innenhöfe und Terrassen mit dem Gebäude verwoben. Ausblicke auf das Grün der Höfe und in die Umgebung erhöhen im Sinne der Healing Architecture die Aufenthaltsqualität und fördern die Behandlung. Die Innenhöfe und der Dachgarten sind als gestaltete Grünräume konzipiert. Im Zugangsbereich wird der Biotopstreifen mit lokaler Bepflanzung fortgeführt. Am Dachgarten wird eine Erholungslandschaft geschaffen, die durch akzentuierte Baumpflanzungen, einem abwechslungsreichen Wegenetz und integrierten Aufenthaltsbereichen mit dekorativen Bepflanzungen charakterisiert ist. Durch die erhöhte Lage bieten sich Ausblicke in die umgebende Landschaft. Die gewählte Gebäudeform gestattet qualitative Grünräume mit schmal Kronigen Baumpflanzungen anzulegen, die positiv bis in das Gebäude wirken. Der südliche Innenhof beherbergt die Erholungslandschaft mit Therapiebereichen für die Geriatrie und Therapiestationen in einer sicht- und windgeschützten Hoflage. Die Stellplätze werden gepflastert mit offenen Fugen ausgeführt, dazwischen Gehstreifen mit geschlossener Oberfläche und Baumsetzungen mit Gräser- und Staudenpflanzungen. Im Übergang zu den angrenzenden Naturbereichen sind Stauden- und Buschbepflanzungen vorgesehen.



GRUNDRISS 1.OBERGESCHOSS | 1:500



GRUNDRISS 2.OBERGESCHOSS | 1:500

NEUBAU KLINIK GOLS



PERSPEKTIVE VON DER AUSSICHTSPLATTFORM UNGERBERG



EINGANGSSITUATION



FOYER MIT BLICK INS GRÜNE



ANSICHT NORD | 1:500



ANSICHT OST | 1:500



ANSICHT SÜD | 1:500



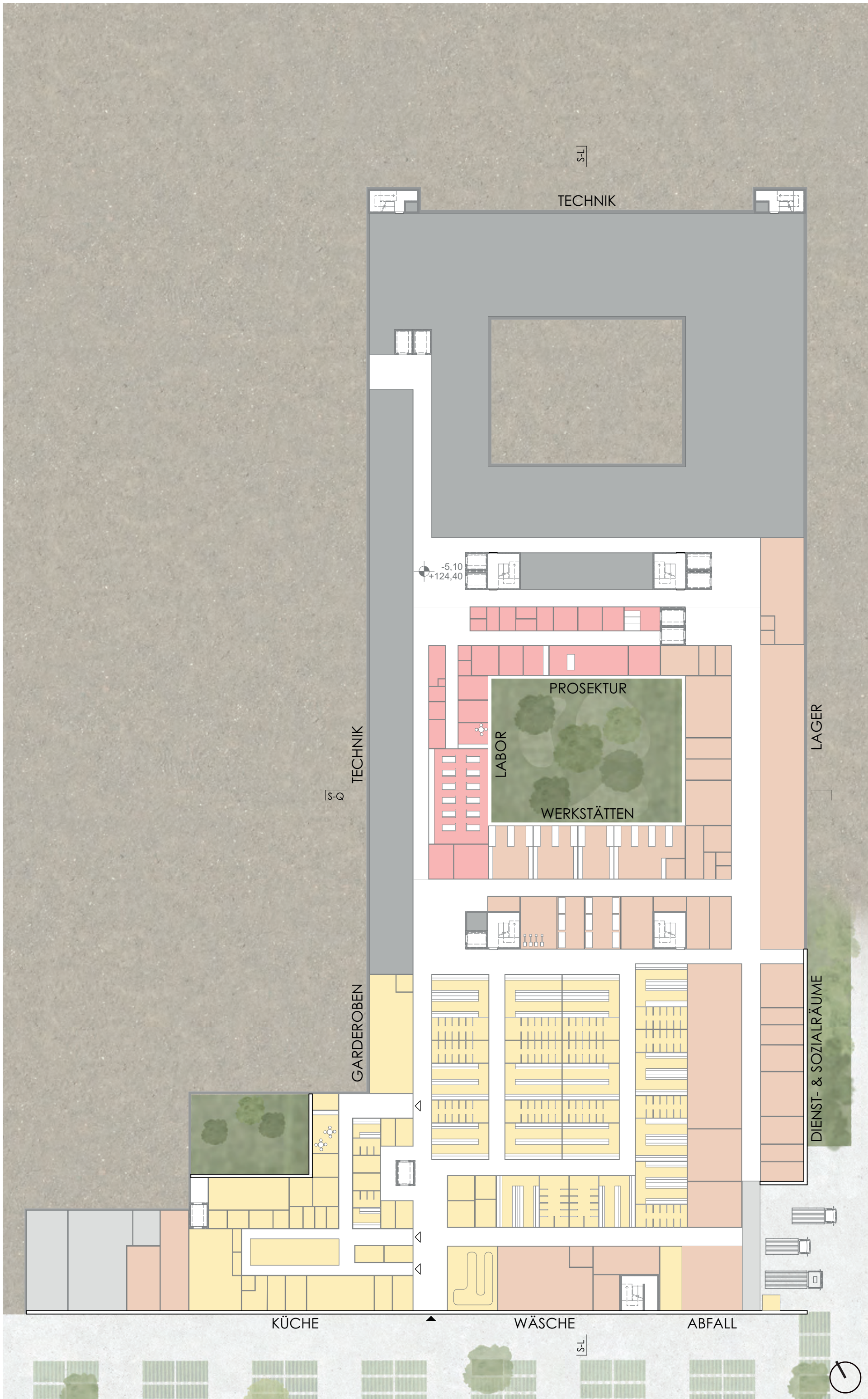
ANSICHT WEST | 1:500



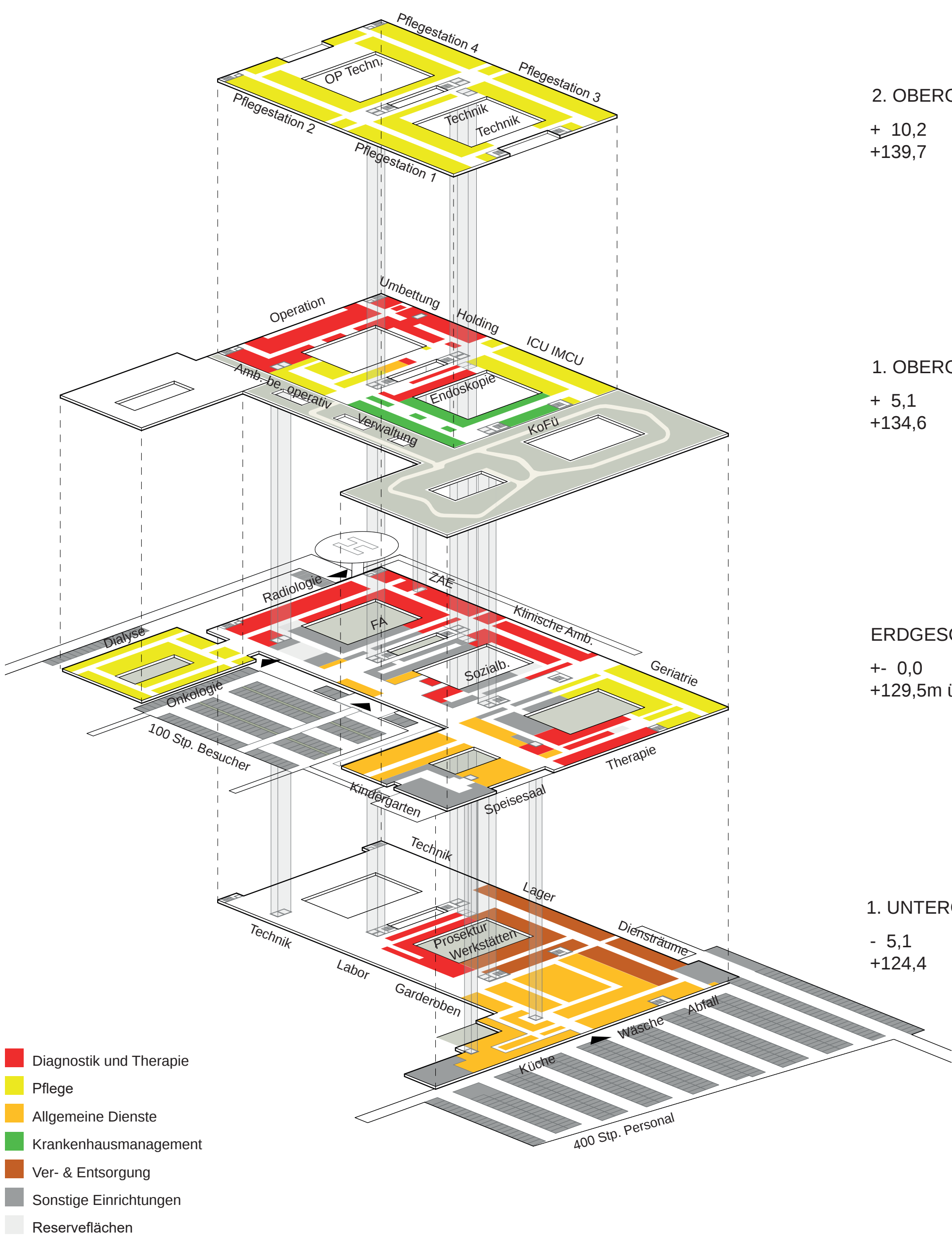
SNITT QUER | 1:500



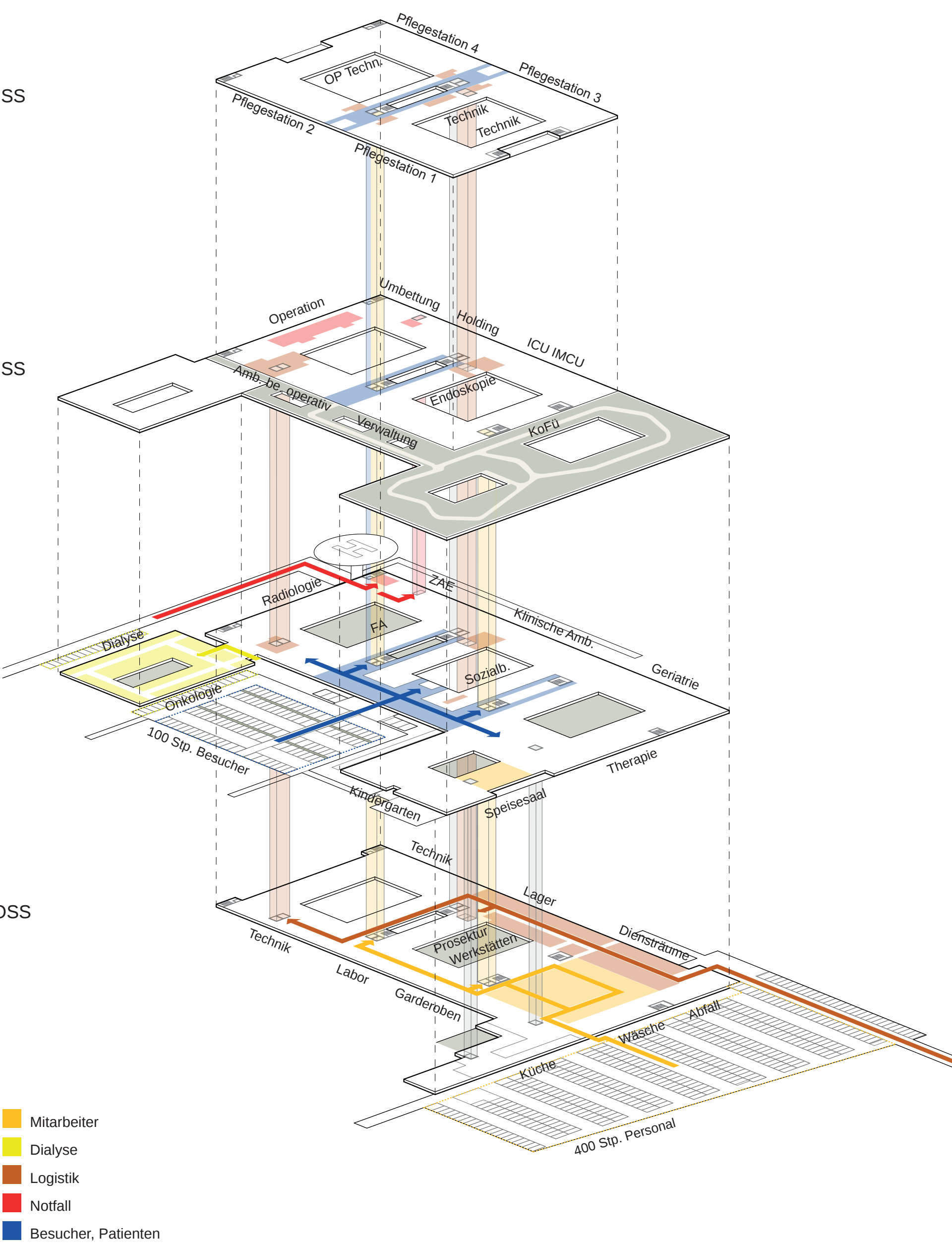
SNITT LÄNGS | 1:500



GRUNDRISS 1. UNGERGESCHOSS | 1:500



AXONOMETRIE FUNKTIONSBEREICHE / BEWEGUNGSFLUSS



0 20 100